



Bürgerinitiative „Schutzgemeinschaft Risstal“

Warthausen, im Juni 2024

Information – Normenkontrollantrag

Seit im Jahr 2017 die Pläne für das Interkommunale Industriegebiet im Rißtal bei Warthausen konkret wurden, haben sich in der Bürgerinitiative Schutzgemeinschaft Risstal viele Bürger zusammengefunden, um gegen eine Bebauung des landwirtschaftlich genutzten, sehr fruchtbaren Rißtals zu kämpfen.

Die Gründe dafür sind vielschichtig: Es geht um landwirtschaftliche Existenzen und um einen Eingemeindungsvertrag, der den Bürgern von Höfen zusichert, dass das Rißtal von einer weiteren Bebauung freigehalten wird. Noch schwerer aber wiegt für die Mitglieder der BI die Tatsache, dass die industrielle Bebauung in einem Wasserschutzgebiet erfolgen soll, das zudem bei Starkregenereignissen als riesiges, natürliches Wasserauffangbecken eine enorm wichtige Rückstauaufgabe erfüllt. Eine Versiegelung dieser Flächen zerstört das komplette ökologische Gleichgewicht dieses Gebietes.

Alle Einwendungen hierzu wurden von der BI in allen Phasen der Bürgerbeteiligung vorgetragen. Doch, und das muss man ganz deutlich immer wieder herausstellen, die Form dieser Bürgerbeteiligung erwies sich als fraglich, denn die Einwendungen wurden nicht von unabhängigen Stellen, sondern vom Zweckverband IGI Rißtal, also dem zukünftigen Entwickler des Gebietes, bewertet und geprüft. Damit wird auch klar, dass wichtige Gutachten, die die BI schon seit 2017 fordert, nicht erstellt oder man muss ganz klar sagen verhindert wurden. Ein aktuelles hydrologisches Gutachten nach aktuellem wissenschaftlichem Standard hält man nach wie vor für nicht erforderlich.

Ein Gutachten vom November 2023, im Auftrag des Landes Baden-Württemberg zum Thema Flächenmanagement kommt zum Schluss, dass 1980 in Baden-Württemberg fast 2000m² landwirtschaftliche Fläche auf einen Einwohner kamen. Heute liegt der Wert nur noch bei 1400m² und damit deutlich unter dem Wert von 2400m², der rechnerisch für die Produktion von Nahrungsmitteln pro Kopf benötigt wird. Man sieht hier, in Not- und Krisenzeiten wird Baden-Württemberg nicht mehr in der Lage sein, seine Bevölkerung autark zu ernähren. Aber der Flächenverbrauch geht ungehindert weiter, 60.000 m²/Tag derzeit.

Seit Herbst 2023 ist der Bebauungsplan für das IGI Rißtal rechtsverbindlich. Erst jetzt ist es möglich, rechtliche Mittel gegen diese Planung einzusetzen. Jetzt ist es möglich, mit einem Normenkontrollantrag, weitere Prüfungen zu erzwingen. Diesen Schritt ist die BI jetzt gegangen. Im April 2024 wurde der Normenkontrollantrag beim Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg in Mannheim eingereicht. Hierfür waren und sind intensive fachliche Beratungen notwendig, außerdem schreibt der Verfahrensablauf vor, dass wir uns rechtlich vertreten lassen müssen. Die Anwalts- und Beratungskosten werden und wurden aus Mitgliederbeiträgen und Spenden getragen.

Gerade in dieser Phase ist es wichtig, dass die BI finanziell handlungsfähig bleibt. Wie immer Sie uns unterstützen wollen – tun Sie es bitte!!!

Wir planen für den Sommer verschiedene Veranstaltungen im Rißtal. Schauen Sie regelmäßig auf unsere Homepage oder ins Mitteilungsblatt Warthausen!

Im Frühjahr 2024 hat der Zweckverband die Fällung des Baumbestandes im Rißtal in Auftrag gegeben. Für uns war das ein Schock. Der markante Baum an der Weggabelung, das kleine Wäldchen am Kreuz

Doch es zeichnet unsere Bürgerinitiative aus, dass man schweren Herzens die gerodeten Orte aufsucht. Hinter dem großen Kreuz ist nun aus dem Holz der gefällten Bäume ein sehr bemerkenswerter Ort geworden. Zuerst war es ein großes Feld mit Kreuzen, die an die gefällten Bäume erinnern. Hier und da ein Blumenstrauß oder ein Zettel mit Gedanken. Jetzt antwortet die Natur. Die Bäume treiben wieder aus. In Tagen mit starken Regenfällen waten Störche, Enten und durchreisende Vögel in den Seen, die sich bilden. Darunter und das vergisst man bei diesem versöhnlichen Bild, arbeitet eine über 240 ha dimensionierte natürliche Trinkwasserentstehungs-Anlage. Sie filtert über viele Gesteinsschichten unser Trinkwasser. Lautlos, ohne sichtbar Energie zu verschwenden, ein Wunder der Natur! In den vergangenen Jahren musste im Sommer im Landkreis Biberach immer wieder Trinkwasser rationiert werden – man muss sich schon fragen, ob wir es uns leisten wollen, dass regionale Trinkwassergebiete industriell bebaut werden und riskiert wird, dass ein bisher intaktes, natürliches System aus dem Gleichgewicht gerät.

Hinter uns liegt ein Wochenende, in dem sicherlich jeder geangt hat, welche Auswirkung der anhaltende Regen hat. Im Rißtal war ein faszinierendes Naturschauspiel zu beobachten. Am 2. Juni um 3.15 Uhr morgens erreichte der Pegelstand der Riss bei Warthausen die Marke 210,4 cm. Damit wurde wieder der Wert für ein 100-jährliches Hochwasser erreicht. Viele landwirtschaftliche Flächen waren und sind unter Wasser. Die Straße bei der Tierkörperbeseitigungsanlage ist heute am 5.6.2024 immer noch wegen Überflutung gesperrt. Im Rißtal, dort wo das IGI geplant ist, ist das Wasser schnell versickert, das liegt an der besonderen geologischen Struktur und ist typisch für ein Trinkwasserentstehungsgebiet. Eigentlich unbezahlbar!!!!!!!

Dieses Naturschauspiel bekräftigt die BI immer wieder nach dem Slogan „Wenn Du willst, dass die Natur Dich schützt, musst Du die Natur schützen“ alles für den Erhalt des natürlichen Gleichgewichts im Rißtal zu tun.

Die Normenkontrollklage ist für uns ein Meilenstein. Es ist jetzt wichtig, dass wir unsere finanzielle Stärke nicht aus den Augen verlieren. Kleine und gerne auch größere finanzielle Beiträge machen die BI schlagkräftig im Kampf für unser Rißtal. Machen Sie Werbung für unser Anliegen, unterstützen Sie uns weiter. Hier nochmals unsere Kontonummer:

IBAN DE17 6309 0100 0104 0190 00, Volksbank Ulm-Biberach eG.

Ihre BI „Schutzgemeinschaft Risstal“